



PRESS RELEASE

EU-Projekt Dynaxibility4CE: Vernetzte Mobilität im Steirischen Zentralraum

Das EU-Projekt Dynaxibility4CE befindet sich in der Zielgeraden. Die Stadt Graz konnte als Partner in diesem Projekt wichtige Schritte im Bereich MaaS (Mobilität als Dienstleistung) setzen. Durch die Bündelung aller bestehenden Mobilitätsangebote soll es für die Bürger:innen in Zukunft einfacher und bequemer sein, emissionsarm von A nach B zu kommen.

Die Stadt Graz möchte die neuen digitalen Möglichkeiten nutzen, um attraktive, nachhaltige Mobilitätslösungen zu schaffen, die noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der Grazer:innen und Bewohner:innen des Steirischen Zentralraumes eingehen.

Seit einigen Jahren wird vor diesem Hintergrund an dem Konzept ‚Mobility as a Service‘ (MaaS) gearbeitet, das vorsieht, verschiedene Mobilitätsangebote in einer App gebündelt darzustellen und somit den Menschen den Umstieg vom Privat-Pkw auf vernetzte Mobilitätsangebote zu erleichtern. Häufig wird in diesem Sinne auch von ‚Integrierter Mobilität‘ oder ‚Vernetzter Mobilität‘ gesprochen.

Derzeit befindet sich eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Stadt- und Landesverwaltung, öffentlichen Verkehrsbetrieben und stadtregionalen Interessenvertreter:innen in einer Forschungsphase. Die Einbindung und Kooperation von Akteur:innen aller involvierten Ebenen ist besonders wichtig, um eine regionale Zusammenarbeit und ganzheitliche zukunftsorientierte Planung zu ermöglichen. Durch das Projekt Dynaxibility4CE, umgesetzt von der Stadtbauverwaltung/EU-Referat in Abstimmung mit der Abteilung für Verkehrsplanung, konnten zusätzliche Erkenntnisse über ‚Mobilität als Service‘ gewonnen werden. Dynaxibility4CE verfolgt das Ziel, neue Mobilitätsangebote effektiv in Verkehrssysteme zu integrieren, um dadurch CO₂-Emissionen zu senken. Es wird durch das Interreg CENTRAL EUROPE Programm gefördert. Der Stadt Graz standen dadurch 77.000 Euro Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zur Verfügung, um die Mobilität in der Stadt und Region zukunftsgerichtet weiter zu entwickeln.

Da der Verkehr nicht an der Stadtgrenze endet, ist es wichtig die Planungen nicht isoliert für die Stadt durchzuführen, sondern ebenso für die umliegenden Regionen. Der Steirische Zentralraum, bestehend aus den Bezirken Graz, Graz-Umgebung und Voitsberg bildet daher die Grundlage der Überlegungen. In Zukunft könnten in Testregionen die MaaS-Konzepte erprobt werden. Ziel der Strategie ist es, eine leistbare, bedürfnisgerechte Mobilität für alle zu ermöglichen und die Angebote sichtbarer zu machen, sowie die Anschlussmobilität zu verbessern. Weitere Mobilitätsdienste sind in der Region Graz beispielsweise tim Carsharing oder GUST mobil. Somit können auch Personen, die in der Region leben, von einer besseren Versorgung der Mobilitätsbedürfnisse profitieren.

Die Steuerungsgruppe wurde dabei u.a. von der FH JOANNEUM - Institut für Design und Kommunikation zusammen mit Quintessenz Organisationsberatung GmbH unterstützt. Mit ihrer Expertise auf den Gebieten Informationsdesign, User Experience und Befragungen zum Mobilitätsverhalten konnten sie die Prozesse erfolgreich vorantreiben.

MaaS-Zielgruppen-Analyse

Weil die künftigen Nutzer:innen im Zentrum von MaaS stehen, ist es besonders wichtig, die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen im Steirischen Zentralraum zu kennen. Demgemäß können die Angebote in Zukunft so gestaltet werden, dass sie den Bedürfnissen der potenziellen Kund:innen entsprechen.

Es wurde daher eine Nutzer:innenanalyse bei mehr als 1.000 Personen durchgeführt. Von ihnen wurden nochmals ca. 100 Personen tiefergehend interviewt. Mittels der Ergebnisse konnten Mobilitätstypen gebildet werden und in weiterer Folge Zielgruppen für MaaS definiert werden. Einerseits liegt hier der Fokus auf Personen, die viele verschiedene Verkehrsmittel in ihrem Alltag nutzen bzw. miteinander kombinieren und bereits digital-affin sind. Andererseits sollen ebenso Personen angesprochen werden, die durch das verknüpfte Angebot einfacher vom eigenen Auto auf andere, umweltfreundlichere Alternativen umsteigen könnten.

Die Ergebnisse der Befragung werden momentan ausgewertet und sollen ab dem Sommer 2022 zur Verfügung stehen.

Mehr Informationen zum Dynaxibility4CE-Projekt unter der [Interreg-Homepage](#) oder [LinkedIn](#).